

Zihlschlacht-Sitterdorf / Sitterdorf

Degenau 1.3

Siedlung: Degenau
Flurnamengebiet: Degenau
Assekuranz-Nr.: 73/2-0439
Parzellen-Nr.: 2695
Heutige Nutzung: Kapelle
Objektnamen: Kapelle St. Nikolaus und St. Magdalena
Koordinaten O/N: 2739906 / 1262731
Erstes Inventar: 1998
Ordentl. Revision: 2004
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Landwirtschaftszone, Zone archäologischer
Funde, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: Umgebungszone I (a-Umgebung), Einzelelement
0.0.6 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 04_271_31

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

-

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Kapelle St. Nikolaus und St. Magdalena. Schiff und eingezogenes, würfelförmiges Altarhaus aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Sichtmauerwerk (Ährenverband, Fugenstriche). Giebelndach mit Dachreiter, gedeckt mit Holzziegeln (Mönch- und Nonnenziegel).

Nach einem Brand wiederhergestellt zwischen 1577 und 1582. Sakristei-Anbau nördlich des Chores 1614. Gestelztes Vorzeichen mit Fachwerküberbau für die Empore 1698. Neuer Dachreiter bei der Renovation 1945-47.

Romanische Wandmalereien der höfisch-vornehmen Tradition der späten Reichenauer Schule. Im Altarhaus unter T-Mäanderfries umlaufende Arkaden mit Christus, der Petrus den Schlüssel überreicht, und den Aposteln. An der Chorbogenwand Reste von Szenen aus der St. Nikolaus-Legende.

2002/03 Renoviert mit Beiträgen der Denkmalpflege. Der Dachreiter wurde mit Schindeln verkleidet (Wiederherstellung des Originalzustandes). Wandmalereien sanft renoviert.

Dendrochronologische Datierung: 1576/77.

Dokumentation: Knoepfli, Albert. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 3: Der Bezirk Bischofszell. Basel 1962, S. 508 ff. - Kunstführer durch die Schweiz. Hg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Band 1. Wabern 1971, S. 646. - Kunstführer durch die Schweiz. Hg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Band 1. Wabern 1971, S. 250/251. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1976, S. 43f., 1986, S. 57f. - Dendrochronologischer Bericht vom 03.12.2001. Jahrringlabor Hofmann, Nürtingen. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Sie bauten den Thurgau: Die Architekten Brenner. Denkmalpflege im Thurgau 6. Frauenfeld 2004, S. 252-253. - Hux, Angelus/Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 132-133. - Ducet, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 224, 570.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	27.11.2009
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		23.08.2006
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	21.10.1959

Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
1808/9	Sitterdorf	1808	fl. 800	Capell; Stein
1831/340	Katholische Verwaltung Sitterdorf	1831	fl. 800	Capell; Stein
1853/369	Kath. Verwaltung Sitt.	1853	Fr. 1'700	Capell; Stein
		1853	Fr. 1'800	
		1864	Fr. 3'000	
1868/369	Kath. Kirchgemeinde Sitterdorf	1868	Fr. 3'000	Kapelle; 1M
1896/414	Kath. Kirchgemeinde	1896	Fr. 3'000	Capelle; 1M
1911/439	Kat. Kirchgemeinde	1911	Fr. 3'000	Kapelle; 1M
1926/439	Kath. Kirchgemeinde Sitterdorf	1926	Fr. 5'000	Kapelle; 1M
		1935	Fr. 7'600	
1947/439	Kath. Kirchgemeinde Sitterdorf	1935	Fr. 7'600	Kapelle; 1M
		1946	Fr. 24'000	
		1950	Fr. 36'000	
		1965	Fr. 62'000	